

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 1. Sitzung vom 22. Februar 2018

Traktanden Nr. 90
Registratur Nr. 10.3.74/63.13.00
Axioma Nr. 3267

Ostermundigen, 16.01.2018 / BocDan



Interpellation SP/Grüne-Fraktion betreffend familienergänzender Kinderbetreuung während der Schulferien in Ostermundigen; schriftlich Beantwortung

Wortlaut

Angebote in der familienexternen Betreuung sind Voraussetzung dafür, dass Eltern Familie und Beruf vereinbaren können. Gute Angebote fördern die Attraktivität einer Gemeinde. Eltern, die ihre Berufstätigkeit gut mit der Familie vereinbaren können erzielen häufiger ein existenzsicherndes Einkommen. Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wirkt deshalb auch der Armut entgegen.

Die Möglichkeiten Familie und Beruf zu vereinbaren haben sich in der jüngsten Vergangenheit verbessert. Dank den Finanzhilfen des Bundes sind in den letzten 15 Jahren über 50 000 neue Kitaplätze entstanden. Auch in Ostermundigen ist die Zahl der Plätze angestiegen. Werden Kinder eingeschult, akzentuieren sich die Vereinbarkeitsprobleme aber häufig wieder. Auch wenn Tagesschulen vorhanden sind und über genügend Plätze verfügen, bleibt die Betreuung während der Schulferien für viele Familien eine unlösbare Herausforderung. Häufig scheitert die Erwerbstätigkeit des einen Elternteils an der mangelnden Betreuung der Schulkinder während der Ferienzeit. Damit müssen Familien auf Haushaltseinkommen verzichten und der Gemeinde entgehen dringend benötigte Steuereinnahmen. Es ist deshalb von zentraler Bedeutung, dass gerade Ostermundigen die Ferienbetreuung sicherstellt.

Fragen:

1. Kennt die Gemeinde Ostermundigen die Bedürfnisse bezüglich Ferienbetreuung der Schulkinder?
2. Will die Gemeinde eine solche Übersicht gewinnen?
3. Plant die Gemeinde ein Angebot während der Schulferien?
4. Wann plant die Gemeinde ein Angebot während der Schulferien einzuführen?
5. Wie viele Wochen beabsichtigt die Gemeinde abzudecken?

Eingereicht am: 14.12.2017

sig. B. Fredrich, J. Weishaupt, H. Ögüt, P. Zeyer, J. Hangarten, C. Nova, P. Lindenmann,
S. Rajaratnam

Gemeinderat

Schiessplatzweg 1
Postfach 101
3072 Ostermundigen

Telefon +41 31 930 14 14
Telefax +41 31 930 14 70
www.ostermundigen.ch

Beantwortung des Gemeinderates vom 23. Januar 2018

Beantwortung der Fragen 1 und 2:

Anfangs 2017 beauftragte die Departementsvorsteherin Soziales, Melanie Gasser, den Bereich Jugend/Familie damit, ein Grundlagenbericht zur Einführung einer Ferienbetreuung zu erarbeiten. Die Departementsvorsteherin wollte sich zum Bedarf und zu einer allfälligen Umsetzung ein aktuelles Bild machen. Zwei Master-Studierende wurden damit beauftragt, einen Grundlagenbericht zu erstellen, Vergleiche mit Modellen der Nachbargemeinden zu machen und Vorschläge zur Umsetzung in Ostermundigen zu unterbreiten.

Sämtlichen Eltern, welche im Schuljahr 2017/18 ein Kind in der Tagesschule haben, wurde ein Fragebogen zur Bedarfsabklärung bezüglich Ferienbetreuung zugesandt. Insgesamt wurden 425 Fragebogen verschickt. Damit konnte ein grosser Teil der Bevölkerung, welcher an einem solchen Angebot Interesse haben könnte, einbezogen. Die hohe Rücklaufquote (221) bei diesem Fragebogen zeichnete ein präzises Bild des Bedarfs, wenn auch jede Umfrage zu einem Zukunftsprojekt der Sache nach hypothetisch bleibt. Der Fragebogen war von der Bereichsleitung Jugend/Familie und der Abteilungsleiterin Bildung, Kultur und Sport gemeinsam konzipiert worden, die Schulleitungen hatten Einsicht. Aus der Umfrage geht hervor, dass 61% der Eltern (welche geantwortet haben) eine Ferienbetreuung benötigen würden, dies sind 134 Familien. Im Vergleich zu der ersten solchen Erhebung im Jahr 2010, an der 160 Fragebogen versandt worden waren (Rücklauf 61) hat sich der Bedarf vervielfacht, damals gaben 34 Eltern an, Ferienbetreuung zu benötigen.

- **Dauer:** Von 44% der Befragten wurde eine Betreuungsdauer von vier bis sechs Wochen gewünscht, 29% wünschten sich eine Ferienbetreuung mit Dauer 1-3 Wochen und 24% eine mit der längeren Dauer von 7-9 Wochen (3% wollten mehr als 10 Wochen).
- **Ferienwochen:** Die Sommerferien wurden mit von 79% der Antwortenden gewünscht, Frühlingsferien von 75% und Herbstferien von 73%. In der Sportwoche benötigen 38% eine Ferienbetreuung.
- Zur **Familiensituation** gab es 43 Antwortende, wovon 87% angaben, alleinerziehend zu sein sowie 13%, dass sie weniger als 5 Jahre in der Schweiz leben würden (was darauf hindeutet, dass sie hier kaum vernetzt und besonders auf Ferienbetreuung angewiesen sind).
- **Erwerbstätigkeit:** Um eine allfällige Subventionierung einer Ferienbetreuung zu rechtfertigen, wurde erfragt, ob die Eltern einer Erwerbstätigkeit nachgehen. 79% der Eltern gaben an, dass beide Elternteile erwerbstätig seien, 16% gaben an, dass nur die Mutter erwerbstätig und bei 5% ausschliesslich der Vater erwerbstätig sei.
- **Kostenbeteiligung:** Ebenfalls wurde erfragt, inwieweit die Eltern sich eine Kostenbeteiligung an der Ferienbetreuung vorstellen können. 64% der Eltern gaben an, dass sie sich mit Fr. 30.- pro Tag und Kind-, 22% mit Fr. 50.- pro Tag und Kind und 14% mit Fr. 70.- pro Tag und Kind beteiligen würden.

Beantwortung der Frage 3 und 4:

Dem Gemeinderat ist das starke Bedürfnis nach einem Ferienbetreuungsangebot bewusst und er will diesbezüglich rasch handeln. Da die Kinder mit Eintritt in den Kindergarten, also im vierten Lebensjahr, den Anspruch auf Subventionierung eines Kita-Platzes verlieren, hat sich das Problem der Betreuung während der Schulferien in der Gemeinde nochmals akzen-

tuiert. Bereits für ganz junge und betreuungsintensive Kinder müssen Eltern in den Schulferien passende Betreuungsangebote zur Hand haben, wollen sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

Daher plant die Departementsvorsteherin den Projektstart im Schuljahr 2018/19, in den Herbstferien 2018.

Während einer Dauer von zwei Jahren, also bis Ende Schuljahr 2019/20 (Juli), möchte der Gemeinderat mit einem externen Anbieter eine Pilotphase gestalten und diese laufend auswerten. Anschliessend soll die Evaluation erneut dem GGR zur Diskussion gestellt werden. Federführung während der Projektphase hat der Bereich Jugend/Familie in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung BKS.

Beantwortung der Frage 5:

Der Umfrage kann entnommen werden, dass insbesondere für die Frühlings-, Sommer- und Herbstferien eine grosse Nachfrage besteht. Fast die Hälfte der Eltern (134 Familien) geben an, 4-6 Wochen Ferienbetreuung zu benötigen. Die gewünschten Ferienwochen decken sich natürlich nicht bei allen Familien, so dass der Gemeinderat davon ausgeht, mit einem Angebot von total sieben Wochen die grosse Mehrheit des Bedarfs abdecken zu können. Das Angebotsfenster sollte gerade in der Projektphase nicht zu eng gefasst werden, damit die tatsächliche Nutzung eingeschätzt werden kann, um daraus ein passgenaues Angebot zu formen.

Die Verteilung der Betreuungswochen ist provisorisch wie folgt geplant:

- 2 Wochen in den Herbstferien
- 1 Woche in der Sportwoche (durch die OKJA, wie bisher)
- 2 Wochen in den Frühlingsferien (eine Woche durch OKJA, wie bisher)
- 2 Wochen in den Sommerferien

Nebst der Verteilung der Ferienbetreuungswochen erarbeitet der Bereich Jugend/Familie verschiedene Finanzierungsmodelle, welche dem Gemeinderat im Februar zur Beurteilung vorgelegt werden. Grundsätzlich sollen die Kosten zwischen den Eltern und der Gemeinde, sowie zu einem späteren Zeitpunkt auch zwischen dem Kanton aufgeteilt werden. Die Finanzierungsmodelle berücksichtigen unterschiedlichste Kriterien: möglichst geringe Defizitübernahme seitens der Gemeinde, Tragbarkeit auch für ärmere Familien, Attraktivität für besser gestellte Familien sowie geringer administrativer Aufwand. Jedes der Modelle basiert auf einer Schätzung, die tatsächlichen Kosten werden erst in der Pilotphase erhoben werden können.

Mitbericht BKS

Die Abteilung BKS kennt den Grundlagenbericht zur Einführung einer Ferienbetreuung und wurde bei der Erarbeitung miteinbezogen. Der im Bericht aufgezeigte Bedarf der Familien an Ferienbetreuungsplätzen deckt sich mit den Erfahrungen der Abteilung BKS. Regelmässig erkundigen sich Eltern, im Zusammenhang mit der Tagesschule, nach einer Ferienbetreuung in Ostermundigen. Nachgefragt wird auch von Familien, die einen Zuzug nach Ostermundigen planen und auf eine Ferienbetreuung angewiesen sind. Zuziehende Familien, die bereits Erfahrung mit Ferienbetreuung haben, reagieren mit Unverständnis, dass in Ostermundigen dieses Angebot fehlt. Die Abteilung BKS ist mit der Interpellationsantwort einverstanden. Die Erklärungen in der Beantwortung decken sich mit den gemeinsamen Arbeiten zwischen dem Bereich Jugend/Familie und BKS betreffend der zu schaffenden Ferieninsel.

Gemeinderat Ostermundigen



Thomas Iten
Präsident



Barbara Steudler
Gemeindeschreiberin